

Commentar

zu dem

von **Leopold Gruner** und **Eduard Lehmann**

herausgegebenen

landwirthschaftlichen Herbarium.

Abgefaßt von

L. Gruner.

Dorpat.

Gedruckt bei **E. J. Karow**, Universitäts-Buchhändler.

1862.

Der Druck wird unter der Bedingung gestattet, daß nach Beendigung desselben
der Abgetheilten Censur in Dorpat die vorschristmäßige Anzahl Exemplare zugestellt werde.

Dorpat den 18. März 1862.

Abgetheilter Censor de la Croix.

N^o 40.
(L. S.)

Est. A

Tartu Riikliku Ülikeeli
Raamatukogu

18363

Est. A-4863

V o r w o r t.

Obgleich in den meisten Schriften über landwirthschaftliche Botanik außer den Angaben, welche den Nutzen der aufgeführten Gewächse betreffen, auch mehr oder weniger ausführliche Beschreibungen derselben gegeben werden, so reichen diese doch nur in den wenigsten Fällen zum sichern Erkennen und Unterscheiden aus. Gute Abbildungen oder Sammlungen getrockneter Pflanzen bleiben daher die einzigen Mittel, welche diesem Uebelstande abzu- helfen vermögen. Da nun die Herstellung ersterer mit vielen und großen Schwierigkeiten verknüpft ist, so entschlossen wir uns, angeregt von Herrn Dr. A. von Schrenck zur Herausgabe eines Herbariums, das die in land- wirthschaftlicher, technischer und medicinischer Beziehung wichtigen Pflanzen der Ostseeprovinzen enthalten sollte.

Wohl müssen wir zugeben, daß wir dieser Sammlung nicht die Voll- kommenheit werden geben können, die wir derselben zu geben beabsichtigten. So konnten einige für die Landwirthschaft und Arzneikunde nicht ganz unwichtige Pflanzen nicht aufgenommen werden, weil sie in unsern Provin- zen zu selten sind und daher das Herbeischaffen einer so bedeutenden An- zahl von Exemplaren uns sehr schwierig, ja selbst unmöglich sein mußte. Außerdem wird das Fehlen dieser Pflanzen kaum störend sein, indem nur solche Gewächse für die Gewerbskunde von Wichtigkeit sein können, die einer- seits durch vorzügliche Eigenschaften, andererseits aber durch ein häufiges Vorkommen auch die Anwendung in größerem Maasstabe zulassen.

Daß unsere Obstarten und auch mehrere cultivirte Küchenkräuter der Sammlung nicht einverleibt wurden, wird uns noch weniger zum Vorwurf gereichen können, da diese zum Theil allgemein bekannt sind, zum Theil

aber auch durch das Trocknen dermaßen entstellt werden, daß sie nur ein äußerst mangelhaftes Bild von der lebenden Pflanze geben können. Außerdem wäre, wenn auch die cultivirten Gewächse hätten aufgenommen werden sollen, für die Anzahl der aufzunehmenden Arten nur sehr schwer eine richtige Grenze zu ziehen gewesen.

Wie der Commentar zeigt, enthält das Herbarium 279 Arten, welche mit Ausschluß einer verhältnißmäßig geringen Zahl cultivirter, sämmtlich in den Ostseeprovinzen wild vorkommen. Die meisten derselben sind auch so häufig, daß ihr Auffinden kaum Schwierigkeiten machen kann.

Was den Commentar selbst anbetrifft, so giebt er nur kurze Notizen über die Anwendung der in das Herbarium aufgenommenen Pflanzen. Diese genügen jedoch vollkommen, um die Nutzbarkeit vieler, bisher unbeachteter Gewächse kennen und würdigen zu lehren. Weiteren Aufschluß mögen ausführliche landwirthschaftliche Schriften geben.

So bitten wir denn schließlich um eine günstige Aufnahme unserer Arbeit, indem wir hoffen, daß dieselbe für die inländischen Landwirththe nicht ganz ohne Nutzen sein wird. Gerechte Bemerkungen über ihre Mängel werden wir stets mit Dank entgegennehmen.

Die Herausgeber.

A. Getreidepflanzen.

1. *Triticum vulgare* Vill. Gemeiner Weizen.
2. *Secale cereale* L. Gemeiner Roggen.
3. *Hordeum vulgare* L. Gemeine Gerste.
4. *H. distichum* L. Zweizeilige Gerste.
5. *Avena sativa* L. Gemeiner Hafer.
6. *A. orientalis* Schreb. Schwerthafer, türkischer Hafer.
7. *Glyceria fluitans* R. Br. (*Festuca fl. L.*). Mannaschwengel, Schwadengras. Die Samen dieser Pflanze werden in Preußen, Polen und Schweden sowohl zu Mehl gemahlen, als auch zu Grütze gemacht und geben eine sehr nährrende und schmackhafte Kost. Das Gras wächst auf überfluthetem Boden rasch und üppig und gewährt dem Vieh ein angenehmes Futter.
8. *Polygonum Fagopyrum* L. Buchweizen, Haidekorn. Eine bekannte Getreide- und Futterpflanze.

Anbau und
Benutzung
allgemein
bekannt.

B. Futterpflanzen.

I. Futtergräser.

a) Futtergräser erster Güte.

9. *Alopecurus pratensis* L. Wiesenfuchsschwanz. Gehört zu den besten Wiesengräsern; giebt jedoch nur auf gutem, thon- und humusreichem Boden einen reichen Ertrag.
10. *Alopecurus nigricans* Hornem. Schwärzlicher Fuchsschwanz. Kommt wohl dem vorigen an Güte gleich, gehört aber zu den Seltenheiten unserer Flora.
11. *Phleum pratense* L. Wiesenlieschgras. Thimoteigras. Ein sehr gutes Obergras, das sich besonders zur Ansaat unter den Klee eignet. Es giebt einweniger zartes Futter als der Wiesenfuchsschwanz und verlangt, um gut zu gedeihen, einen kräftigen, lehmigen Sandboden.

12. *Agrostis alba* L. Weißer Windhalm, Fioringras. Ist auf feuchtem, kräftigem Boden und bei Gegenwart einer feuchten, nebligen Luft durch dichten Bestand, Nahrhaftigkeit und Zartheit ausgezeichnet, während es auf trockenem, magerem Boden nur schlecht fortkommt.
13. *Milium effusum* L. Ausgebreitete Waldhirse. Gehört zu den besten und nahrhaftesten Waldgräsern.
14. *Arrhenatherum elatius* M. et K. (*Avena elatior* L.). Hoher Wiesenhafer, französisches Raigras. Eins der besten Obergräser, das auf feuchtem, mürbem Boden einen sehr großen Ertrag abwirft.
15. *Avena flavescens* L. Goldhafer. Zart und nahrhaft, aber zu wenig ergiebig; als Untergras mit dem vorigen zusammen gesäet giebt er indessen ein vortreffliches Futter.
16. *Briza media* L. Gemeines Bittergras. Ein gutes Futtergras, das besonders den Schafen angenehm ist und sich auch mit einem schlechten Boden begnügt. Zum Anbau eignet sich jedoch dieses häufige Gras seines späterlichen Ertrages wegen nicht.
17. *Poa annua* L. Einjähriges Rispengras, Viehgras. Giebt ein saftiges wohlgeschmeckendes Futter, eignet sich aber seines niedrigen Wuchses wegen nicht zum Anbau.
18. *P. nemoralis* L. Hain-, Waldrispengras. Ein gutes Waldgras.
19. *P. fertilis* Host. Vielblüthiges Rispengras. Gedeiht am besten auf einem feuchten, lehmigen Sandboden und zeichnet sich durch seine Nahrhaftigkeit und Zartheit aus.
20. *P. sudetica* Haenke. Schlesiſches Rispengras. Ein vortreffliches, aber seltenes Waldgras.
21. *P. trivialis* L. Gemeines Rispengras.
22. *P. pratensis* L. Wiesen-Rispengras.
23. *P. compressa* L. Zusammengedrücktes Rispengras. Eignet sich zur Ansaat auf dürre Weideplätze, wo es eine gute Schafweide bildet.
24. *Glyceria distans* Wahlenb. (*Poa d. L.*). Abstehendes Süßgras. Ein gutes, dichtraſſiges Futtergras, das am besten auf salzigem Boden gedeiht.
25. *Dactylis glomerata* L. Gemeines Knäuelgras. Wirft einen sehr reichen Ertrag ab, besonders auf beriefelten Wiesen, wird aber nur jung vom Vieh gern gefressen.

Häufige und in jeder Beziehung vorzügliche Futtergräser, deren Anbau auf feuchtem Boden sehr vortheilhaft ist.

26. *Festuca rubra* L. Rother Schwingel. Ein gutes Futtergras, das am besten auf Strandwiesen fortkommt.
27. *F. gigantea* Vill. (*Bromus g. L.*). Riesenschwingel. Ein treffliches Waldgras.
28. *F. arundinacea* Schreb. Rohrartiger, hoher Schwingel. Wächst meist an feuchten Stellen und giebt ein reichliches, aber grobes, nur für größeres Vieh taugliches Futter.
29. *Festuca elatior* L. (*F. pratensis* Huds.). Wiefenschwingel. Dieses häufige Gras liefert ein nahrhaftes und gutes Futter und eignet sich sehr für bewässerte Wiesen.
30. *Brachypodium silvaticum* R. et S. (*Festuca s. Huds.*). Waldzwenke.
31. *B. pinnatum* P. d. B. (*Bromus p. L.*). Gefiederte Zwenge. Beide sind bis zur Blüthe gute Futtergräser.
32. *Anthoxanthum odoratum* L. Gelbes Ruchgras. Diesem nahrhaften, saftigen und aromatischen Grase verdankt das Heu hauptsächlich seinen Wohlgeruch. Des starken Geruches wegen wird es zwar für sich allein vom Vieh gemieden, ist demselben aber sehr angenehm und zuträglich, wenn es anderem Futter in geringer Menge beige-mischt wird.
33. *Hierochloa borealis* R. et S. (*Holcus odoratus* L.). Wohlriechendes Darrgras, Mariengras. Verhält sich als Futtergras wie das vorige.

b) Futtergräser zweiter Güte.

34. *Digitaria glabra* R. et S. (*Panicum gl. Gaud.*). Kahles Fingergras.
35. *Echinochloa Crus galli* P. d. B. (*Panicum C. d. L.*). Hühnerfennich. Das grüne Kraut beider wird vom Vieh gefressen, der Same des letztern ist mehreich.
36. *Setaria viridis* P. d. B. (*Panicum v. L.*). Borstenhirse. Wächst auf sandigen Fleckern und wird jung von allem Vieh, besonders aber von Schafen gern gefressen.
37. *Phalaris arundinacea* L. Rohrartiges Glanzgras. Wird nur in der Jugend vom Vieh gefressen, später können die Halme zum Be-rohren und Dachdecken benutzt werden.
38. *Alopecurus geniculatus* L. Geknieter Fuchsschwanz.
39. *A. fulvus* Sm. Gelbbrauner Fuchsschwanz.

} Beide von geringem Futterwerthe.

40. *Agrostis vulgaris* With. Gemeiner Windhalm. Von geringer Nahrunghaftigkeit.
41. *A. canina* L. Hundswindhalm. Eignet sich für moorige Wiesen in Sandgegenden als Schafweide.
42. *Phragmites communis* Trin. (*Arundo* Phr. L.). Schilfrohr. Wird selbst jung nur von Pferden gefressen und soll trüchtigem Vieh sogar schädlich sein. Die Halme dienen zum Beröhren und Dachdecken.
43. *Sesleria caerulea* Ard. (*Cynosurus c.* L.). Blaue Seslerie Ein frühes Futtergras torfhaltiger Wiesen.
44. *Koeleria cristata* Pers. (*Aira cr.* L.). Gemeine Kammschmielen. Findet sich in Sandgegenden, wo sie von Schafen gern gefressen wird.
45. *Aira caespitosa* L. Rasenschmielen. Dieses Gras verdrängt auf moorigen Wiesen durch seinen dichten Wuchs Moos und Niedgräser und wird jung von allem Vieh gern gefressen.
46. *A. flexuosa* L. Bogige Schmielen. Wächst auf sandigem, unfruchtbarem Boden und wird besonders von Schafen gern gefressen.
47. *Avena pubescens* L. Weichhaariger Hafer. Ein zartes und wohl-schmeckendes Futtergras.
48. *A. pratensis* L. Wiesenhafer. Liefert ein gutes Schaffutter.
49. *Melica nutans* L. Nickendes Perlgras. Wächst in Gebüsch und Wäldern und ist allem Vieh eine angenehme Nahrung.
50. *Glyceria spectabilis* M. et K. (*Poa aquatica* L.). Ansehnliches Süßgras. Giebt in der Jugend ein großes, aber doch nahrhaftes Heu. *G. fluidans* R. Br. — — — 7.
51. *G. aquatica* Presl. (*Catabrosa aq.* P. d. B., *Aira aq.* L.). Schmielenartiges Süßgras. Ein süßes und saftreiches Gras, das sowohl grün, als getrocknet vom Vieh gern gefressen wird.
52. *Cynosurus cristatus* L. Gemeines Kammgras. Giebt jung ein gutes Heu und Grünfutter; der Ertrag ist jedoch gering.
53. *Festuca ovina* L. Schaffschwingel. Obgleich dieses Gras etwas hart ist, so giebt es dennoch den Schafen eine sehr angenehme und zuträgliche Nahrung und es ist die Ansaat desselben auf dürre und hohe Sand- und Kalkflächen nicht genug zu empfehlen.
54. *F. borealis* M. et K. Nördlicher Schwingel. Ist bei uns selten und hat auch nur in der Jugend einigen Futterwerth.
55. *Bromus mollis* L. Weiche Trespe. Vor der Samenreife ein gutes Futtergras.
56. *B. arvensis* L. Ackertrespe. Liefert vor der Blüthe ein ziemlich gutes Schaffutter.

57. *B. inermis* Leysser. Wehrlose Treäpe, Queckentreäpe. Wächst auf Grasplätzen und Anhöhen und wird von Schafen sehr gern gefressen.
58. *Triticum repens* L. Große Quecke. Ein lästiges Unkraut, das sich durch den kriechenden Wurzelstock schnell verbreitet, dabei aber auch ein gutes Futtergras. Die mehlfreiche Wurzel besitzt Arzneikräfte. *Officin. Radices graminis.*
59. *Triticum caninum* Schreb. (*Elymus c. L.*). Hundeweizen, rothe Quecke. Ein nahrhaftes Gras, das nicht selten in Wäldern und Gebüschcn vorkommt.
60. *Elymus arenarius* L. Sandhaargras, Sandhafer. Eignet sich vorzüglich zur Befestigung des Fluglandes der Dünen. In der Jugend wird das zuckerreiche Gras auch vom Vieh gern gefressen.
61. *Lolium perenne* L. Ausdauernder Lolch, englisches Raigras. Eignet sich am meisten für beriefelte Wiesen und giebt ein gutes Grünfutter; das Heu ist hart und weniger nahrhaft. Bei uns wird dieses Gras häufig zur Anlage künstlicher Grasplätze benutzt; es dauert jedoch nicht lange aus.
62. *L. arvense* With. Ackerlolch, Leinlolch. Unter dem Flachs stellweis ein lästiges Unkraut. Es wird nur vor der Blüthe vom Vieh gern gefressen.

c) Gräser von untergeordnetem Futterwerthe.

63. *Phleum Boehmeri* Wibel. Böhmers Lieschgras. Wächst an erhabenen Stellen.
64. *Apera Spica venti* P. d. B. (*Agrostis* Sp. v. L.). Großer Windhalm, Thaugras. Ein lästiges Ackerunkraut.
65. *Calamagrostis lanceolata* Roth. (*Arundo* Cal. L.). Lanzettförmiges Reithgras.
66. *C. epigeios* Roth. (*Arundo* ep. L.). Landreithgras, Landrohr.
67. *Calamagrostis stricta* Nutt. Steifrispiges Reithgras.
68. *C. silvatica* DC. (*Agrostis arundinacea* L.). Waldreithgras.
69. *Triodia decumbens* P. d. B. (*Festuca* d. L.). Niederliegender Dreizahn.
70. *Molinia caerulea* Mönch. Blaues Pfeifengras, Perlgras. Wird in der Jugend von Ziegen und Schafen gefressen. Die langen, knotenlosen Halme eignen sich zum Pfeifenreinigen.
71. *Bromus secalinus* L. Roggenträpe. Ein lästiges Ackerunkraut, das in nassen Jahren in großer Menge erscheint. Die blühende Rispe färbt schön grün.
72. *Nardus stricta* L. Gemeines Borstengras. Wird allenfalls von Schafen gefressen.

II. Futterkräuter.

a) Pflanzen aus der Familie der Papilionaceen, sog. Klee- und Wickpflanzen.

73. *Anthyllis vulneraria* L. Gemeiner Wundklee. Wird nur von Schafen und Ziegen gefressen. Das Kraut färbt gelb, die Blüthe blau.
74. *Medicago falcata* L. Gemeiner Sichelklee. Liefert nur in der Jugend ein brauchbares Futter und verdient daher nur auf schlechtem, sandigem Kalkboden angebaut zu werden.
75. *M. lupulina* L. Hopfenartiger Schneckenklee, Hopfenluzerne. Gedeiht auf jedem kalkhaltigen Boden und giebt ein zartes und wohlgeschmecktes Futter, ist aber des niedrigen Wuchses wegen von geringer Ertragsfähigkeit.
76. *Trifolium arvense* L. Ackerklee, Brackklee. Ein geringes Futterkraut.
77. *T. pratense* L. Gemeiner rother Klee, Wiesenklee. Liefert ein sehr gutes Futter und wird bei uns im Großen angebaut.
78. *T. medium* (*T. flexuosum* Jacq.). Mittlerer Klee. Ist zwar weniger saftig, als der vorige, begnügt sich aber auch mit einem schlechteren Boden.
79. *T. montanum* L. Bergklee, Spitzklee. Steht dem rothem Klee an Ertragsfähigkeit nach und wird auch leicht hart; dennoch verdiente er, da er ein vorzügliches Grünfutter giebt, auf steinigem, weniger fruchtbarem Plätzen angebaut zu werden.
80. *T. repens* L. Weißer, kriechender Klee. Ist zwar weniger ertragsfähig, als der Wiesenklee, übertrifft aber diesen an Nährkraft und ist dem Vieh sehr zuträglich.
81. *T. hybridum* L. Bastardklee. Liefert ein vortreffliches Viehfutter und nimmt auch mit einem schlechten Boden vorlieb.
82. *T. spadiceum* L. Kastanienbrauner Klee. Gedeiht besonders auf sandigem Moorboden und wird vom Vieh gern gefressen, ist aber der geringen Ertragsfähigkeit wegen zum Anbau nicht sonderlich geeignet.
83. *T. agrarium* L. Goldfarbener Klee. Giebt zwar ein gutes Futter, zumal für Schafe, wirft jedoch keinen reichen Ertrag ab.
84. *T. procumbens* L. Liegender Klee. Liefert ein vorzügliches Futter, gedeiht aber nur auf Sandboden oder mürbem Lande.
85. *Lotus corniculatus* L. Hornklee. Dieses vorzügliche Futterkraut wird für sich nicht angebaut, sondern nur in künstliche Wiesen eingesät.

86. *Vicia silvatica* L. Der Anbau dieser wohlschmeckenden Wickensart ist wohl kaum je versucht worden.
87. *V. Cracca* L. Vogelwicke. Ein häufiges und gutes Futterkraut.
88. *V. sepium* L. Zaunwicke. Gibt ein gutes und saftiges Futter.
89. *V. sativa* L. Futterwicke. Gedeiht am besten auf einem mürben Lehmboden und wird häufig angebaut und als Grünfutter verwandt. Die Samen dienen zur Mästung des Viehs und Geflügels.
90. *V. hirsuta* Koch. (*Ervum* h. L.). Haarige Binsenswicke. Gibt ein feines, wohlschmeckendes Futter und kann in sandigen Gegenden mit Vortheil angebaut werden.
91. *Lathyrus pratensis* L. Wiesen-Platterbse. Steht wohl den meisten Kleearten an Nährkraft nach, verdient aber dennoch auf trockenen Wiesen angebaut zu werden.
92. *L. silvestris* L. Wald-Platterbse. Wird vom Vieh gern gefressen.
93. *L. palustris* L. Sumpf-Platterbse. Ist eine gute Futterpflanze.
94. *Orobus vernus* L. Frühlings-Walderbse. Ist für das Wild ein gutes Futter.
95. *Melilotus officinalis* Willd. (*Trifolium* M. off. L.). Gemeiner, gelber Steinklee. Wird seines hohen Wuchses wegen angepriesen, giebt jedoch wie der folgende, nur in der Jugend ein brauchbares Viehfutter, daß außerdem, weil es scharf aromatisch riecht, mit anderem Futter vermischt werden muß. Der Steinklee wird bei der Bereitung des Kräuterkaeses und in der Arzneikunde angewandt. *Officin. Herba et flores Meliloti*
96. *M. alba* Lam. (*Trifolium* M. off. β L.). Weißer Steinklee, Wunderklee. Begnügt sich selbst mit magerem Boden. Die Blüthen werden von den Bienen gern besucht.

b) Pflanzen aus andern Familien.

97. *Sonchus oleraceus* L. Gemüseartige Gänsedistel. Wie die folgende eine gute Futterpflanze. Das junge Kraut kann als Salat benutzt werden.
98. *S. asper* Vill. Rauhe Gänsedistel.
99. *S. arvensis* L. Acker-Gänsedistel, Sandistel. Ein wucherndes Ackerunkraut, das jedoch von Schweinen sehr gern gefressen wird.
100. *Taraxacum officinale* Wigg. (*Leontodon* Tar. L.). Gemeiner Löwenzahn, Butterblume. Liefert ein vortreffliches Grünfutter und ist ein bekanntes, auflösendes Arzneimittel. *Officin. Radix et herba Taraxaci.*

101. *Tragopogon pratensis* L. Wiesen-Bocksbart. Giebt ein gutes Viehfutter und besonders die Wurzel ist den Schweinen sehr angenehm. Letztere sowie die jungen Sproßlinge können im Frühjahr als Speise benutzt werden.
102. *Senecio vulgaris* L. Gemeines Kreuzkraut. Die fleischigen Blätter werden von Stubenvögeln gern gefressen.
103. *Achillea Millefolium* L. Gemeine Schafgarbe. Wird vom Vieh, besonders von Schafen gern gefressen. Officin. *Millefolii herba, flores.*
104. *Hieracium umbellatum* L. Doldiges Habichtskraut. Ist ein gutes Schaffutter und giebt auf Wolle eine schöne gelbe Farbe.
105. *Plantago major* L. Großer Wegerich. Wird vom Vieh gern gefressen. Officin. *Plantaginis latifoliae folia.*
106. *Plantago media* L. Mittlerer Wegerich. Als Futterkraut dem vorigen gleich.
107. *P. lanceolata* L. Spitzwegerich. Ein treffliches Futterkraut, das sich besonders für Futterwiesen eignet.
108. *Rumex Acetosa* L. Großer Sauerampfer. Giebt ein gutes Grünfutter. Die Blätter sind ein bekanntes Gemüse.
109. *R. Acetosella* L. Kleiner Sauerampfer. Wird vom Vieh gern gefressen.
110. *Urtica urens* L. Kleine Brennnessel. Ein lästiges Gartenunkraut, das aber jung als Suppengemüse, später als Futter für Gänse und Truthühner benutzt werden kann. Die Samen befördern wie bei der folgenden das Eierlegen der Hühner.
111. *U. dioica* L. Große Brennnessel. Liefert ein vortreffliches Viehfutter und verdiente daher auf wüsten Plätzen angebaut zu werden; auch soll der Genuß dieser Pflanze das Vieh vor Krankheiten bewahren. Die Stengelfasern können wie die vom Hanf benutzt werden. Die Wurzel giebt mit Maun gekocht eine gelbe Farbe. Officin. *Urticae urentis majoris semina.*
112. *Pimpinella Saxifraga* L. Gemeine, kleine Bibernelle. Giebt ein gesundes und die Milch vermehrendes Viehfutter und kann auch als Suppengewürz angewandt werden. Die Wurzel färbt den Branntwein schön blau.
113. *Spergula arvensis* L. Ackerspark. Ist eins der vorzüglichsten Futterkräuter, wird von allem Vieh begierig gefressen und nimmt dazu mit dem schlechtesten Boden vorlieb.

114. *Herniaria glabra* L. Blattes Bruchkraut. Wird von Schafen gern gefressen.
115. *Achemilla vulgaris* L. Gemeiner Frauenmantel. Ein sehr gutes Futterkraut.
116. *Potentilla anserina* L. Gänse-Fingerkraut. Wird nur von Gän- sen und Schweinen gefressen.
117. *Sagina nodosa* Fenzl. (*Spergula* n. L.). Knotiger Sparg. Lie- fert sowohl grün, als gedörrt ein treffliches Viehfutter.
118. *Bunias orientalis* L. Orientalische Saackenschote. Ein lästiges Acker- unkraut, das sich aber als treffliches Viehfutter vortheilhaft ver- werthen ließe.
119. *Cardamine pratensis* L. Wiesen-Schaumkraut. Diese kleine Früh- lingspflanze ist dem Vieh sehr zuträglich, wird jedoch von Pferden und Schweinen nicht berührt.
120. *Fumaria officinalis* L. Gemeiner Erdrauch. Enthält Chlorkalium, sowie einen gelben Farbstoff und ist den Schafen ein angenehmes Futter. Officin. *Herba Fumariae*.
121. *Knautia arvensis* Coult. (*Scabiosa* arv. L.). Acker-scabiose. Ist ein ziemlich gutes Futterkraut.
122. *Succisa pratensis* Mönch. (*Scabiosa* Succ. L.). Teufelsabbiß, Sumpfcabiose. Wird vom Vieh gern gefressen. Officin. *Herba, radix morsus diaboli*.
123. *Anchusa officinalis* L. Gemeine Ochsenzunge. Liefert ein gutes Viehfutter. Der aus den Blumen gepresste Saft giebt mit Alaun eine grüne Farbe.
124. *Lycopsis arvensis* L. Acker-Krummhals. Wird besonders von Schafen gern gefressen. Die Blüthen werden wie die der vorher- gehenden Art häufig von den Bienen besucht.
125. *Prunella vulgaris* L. Gemeine Brunelle. Wird vom Vieh ge- fressen und enthält auch Farbstoff.
126. *Polygonum bistorta* L. Wiesenkrötrich, Natterwurz. Wird von Rindern und Schafen gern gefressen. Die Wurzel enthält viel Gerbstoff. Officin. *Bistortae radix*.
127. *P. aviculare* L. Vogelknötrich. Wird vom Rindvieh und von Schweinen gern gefressen. Von den Samen nähren sich kleine Vögel.
- P. Fagopyrum* — — siehe unter 8.
128. *Ranunculus auricomus* L. Goldgelber Hahnenfuß. Besitzt fast gar keine Schärfe und soll nur von den Schafen gemieden werden.

III. Ferner dient als Viehfutter das Laub folgender Bäume.

Ulmus campestris L. f. unter 134.	Acer platanoides L. f. unter 144.
U. effusa. Willd. — 135.	Fraxinus excelsior L. — 143.
Alnus glutinosa Gärtner. — 136.	Tilia parvifolia Ehrh. — 145.
Betula alba L. — 137.	Salix pentandra L. — 142.
Populus tremula L. — 139.	S. caprea L. — 140.

IV. Ein gutes Bienenfutter geben:

129. Echium vulgare L. Gemeiner Natterkopf. Die Blüten dieses Ackerunkrautes, das jung von Kindern und Schafen gefressen wird, sind sehr honigreich. Die Wurzel enthält rothen Farbstoff.
130. Calluna vulgaris Salisb. (Erica v. L.). Gemeines Heidekraut. Kann zum Gerben und als Streu benutzt werden. Die Blüten werden gern von den Bienen besucht. Diese Pflanze trägt auch viel zur Bildung des Torfs bei.

Ferner von den angeführten und noch anzuführenden:

Melilotus alba Lam. f. unter 96.	Tilia parvifolia Ehrh. f. unter 145.
Anchusa officinalis L. — 123.	Delphinium Consolida L. — 174.
Lycopsis arvensis L. — 124.	Galium verum L. — 179.
Acer platanoides L. — 144.	Lamium album L. — 260.

sowie auch verschiedene Weidenarten (Salix).

C. Pflanzen, die in forstlicher und technischer Hinsicht wichtig sind.

a) Bauholz liefern:

131. Pinus silvestris L. Gemeine Fichte, Kiefer, Föhre; (bei uns gewöhnlich Tanne genannt). Ein bekannter und in vielen Beziehungen nutzbarer Baum. Officin.
132. Abies excelsa DC. (Pinus Ab. L.). Gemeine Tanne, Rothtanne, Gräne. Steht als Brennholz der Kiefer nach.
133. Quercus pedunculata Ehrh. Stieleiche, Sommereiche. Hat ein hartes, zähes und dauerhaftes Holz. Die adstringirende Rinde dient zum Gerben, die noch mehr Gerbstoff enthaltenden Galläpfel zur Tintenbereitung und zum Färben, die Eicheln können zur Schwei-

nemaß und als Kaffeesurrogat verwandt werden. Officin. *Quercus cortex, glandes.*

134. *Ulmus campestris* L. Gemeine Rüster, Feldrüster. Liefert wie die folgende Art ein schönes und dauerhaftes Nutzholz. Die Rinde dient zum Gerben und Gelbfärben, das Laub ist ein gutes Viehfutter. Officin. *Ulm cortex medius.*
135. *U. effusa* Willd. Flatterrüster, langstielige Rüster.
136. *Alnus glutinosa* Gärt. (*Betula Alnus* α L.). Klebrige Erle, Schwarzeller. Das Holz eignet sich besonders zu Wasserbauten und ist ein gutes Brenn- und Werkholz. Die Rinde wird zum Gerben und Schwarzfärben benutzt.

b) Brennholz.

137. *Betula alba* L. Weißbirke, Maibirke. Alle Theile dieses nützlichen Baumes finden eine vielfache Anwendung. Officin. *Betulae carbo.*
138. *Alnus incana* DC. (*Betula Alnus* β L.). Graue Erle, Rotheller. Steht der Schwarzerle in jeder Beziehung nach.
139. *Populus tremula* L. Bitterpappel, Espe. Das weiche, leichte Holz dient zu Tischler- und Drechslerarbeiten, ist aber ein schlechtes Brennholz. Die Rinde kann zum Gerben, das Laub als Viehfutter benutzt werden.
140. *Salix caprea* L. Palmweide. Die Rinde dient zum Gerben, das Laub als Futter für Ziegen und Schafe. Die Kohle eignet sich vorzüglich zur Bereitung des Schießpulvers und giebt eine gute Reißkohle.
141. *S. alba* L. Weiße Weide, Silberweide. Das Stammholz kann zu verschiedenen Gegenständen verarbeitet werden, die Zweige benutzt man zu Flechtwerken. Die Rinde giebt mit Lauge eine rothe, mit Alaun eine zimtbraune Farbe.
142. *S. pentandra* L. Lorbeerweide, 5männige Weide. Das Holz dieser Weide ist sehr zähe und fest und liefert ein gutes Brennholz. Die Rinde wird als Chinasurrogat angewandt, die Samenwolle in Vermischung mit Baumwolle versponnen.

c) Werkholz zu Tischler- und Drechslerarbeiten, zu Schnitzwerken, Geflechten u. s. w. liefern

außer den unter a) und b) angeführten:

143. *Fraxinus excelsior* L. Gemeine Esche. Das zähe, dauerhafte und zuweilen gestammte Holz eignet sich zu verschiedenen Arbeiten und

- wird auch durch Weizen dem Mahagoniholze ähnlich. Die Rinde enthält Gerbstoff und färbt für sich braun, passend vorbereitet aber schön blau. Das Laub dient als Viehfutter, die Holzasche ist reich an Laugenfalz.
144. *Acer platanoides* L. Spitzer Ahorn, Lenne. Das Holz wird von Tischlern und Drechslern verarbeitet, die Rinde dient zum Färben, das Laub als Schaffutter, der zuckerreiche Saft kann zu Syrup eingekocht werden, die Blüthen sind honigreich und werden von Bienen gern besucht.
145. *Tilia parvifolia* Ehrh. Winterlinde, kleinblättrige Linde. Das weiche Holz eignet sich zu feinen Schnitzarbeiten, die Kohle zur Fabrication des Schießpulvers und zum Zeichnen, der Bast kann zu Geflechten und Stricken verarbeitet werden. Die Blüthen sind eine vortreffliche Bienenweide. Officin. *Tiliae flores*.
146. *Prunus Padus* L. Traubenkirsche, Faulbaum. Das Holz wird zu verschiedenen Geräthen verarbeitet, die innere Rinde und die Früchte dienen zum Färben. Die Kerne enthalten Blausäure und sind ölreich. Officin. *Padi cortex*.
147. *Sorbus Aucuparia* L. Eberesche, Pielbeerbaum. Liefert ein treffliches Werkholz. Die Rinde braucht man zum Gerben, die Früchte als Zusatz zum Branntwein.
148. *Crataegus monogyna* Jacq. Eingriffeliger Weißdorn. Hat ein sehr hartes und zähes Holz. Die Rinde kann zum Gelbfärben benutzt werden, die Früchte zur Schweinemast.
149. *Juniperus communis* L. Gemeiner Wachholder. Das zähe, wohlriechende, gelbe Holz wird zu eingelegten Arbeiten 2c. verwandt, das Harz dient zum Lackiren und Räuchern, die Früchte braucht man zur Bereitung des Wachholderbranntweins. Officin. *Juniperi baccae*.
150. *Rhamnus cathartica* L. Gemeiner Kreuzdorn, Wegdorn. Das harte Holz eignet sich zu Tischler- und Drechslerarbeiten. Aus den unreifen Beeren wird das Schüttgelb, aus den reifen das Saftgrün bereitet. Officin. *Spinae cervinae baccae, cortex*.
151. *R. Frangula* L. Glatter Wegdorn, Faulbaum. Liefert die beste Kohle zum Schießpulver. Die Rinde, Blätter und Beeren werden in der Färberei benutzt.
152. *Berberis vulgaris* L. Gemeiner Sauerdorn, Berberitze. Das Holz dient wie von der folgenden Pflanze zu eingelegten Arbeiten, Beeren und Blätter finden in der Haushaltung eine Anwendung; erstere geben eine rothe, die Rinde eine gelbe Farbe.

153. *Rosa canina* L. Hundsrose, Heckenrose. Aus den Blumenblättern wird das Rosenwasser bereitet, die Früchte (Hagebutten) werden getrocknet oder eingemacht.
154. *Cornus sanguinea* L. Rother Hornstrauch. Das Holz ist hart und zähe, die Fruchtkerne enthalten ein genießbares Del.
155. *Viburnum Opulus* L. Gemeiner Schneeball. Das Holz ist sehr hart. Officin. *Viburni Opuli stipites*.
156. *Lonicera Xylosteum* L. Gemeine Heckenkirsche, Striesenholz. Das harte Holz wird zu Ladestöcken, Pfeiffenröhren u. s. w. verarbeitet. Die Beeren sind wie die des Kreuzdorns Erbrechen erregend.
157. *Corylus Avellana* L. Gemeiner Haselstrauch. Das Holz dient zu verschiedenen Flechtwerken und giebt auch eine gute Reißkohle. Die Nüsse enthalten viel Del und sind sehr schmackhaft.
158. *Salix rosmarinifolia* L. Rosmarinblättrige Weide.
159. *S. viminalis* L. Korbweide.
160. *S. purpurea* L. Purpurweide.
161. *S. amygdalina* L. Mandelblättrige Weide.
162. *S. cinerea* L. Aschgraue Weide.

Sämmtliche Arten wachsen an feuchten und moorigen Orten und werden zu verschiedenen Flechtwerken verarbeitet.

a) Harz, Theer, Pech, Terpentin und Kienruß gewinnt man von:

<i>Pinus silvestris</i> L. siehe unter 131.	
<i>Abies excelsa</i> DC. —	132.
<i>Betula alba</i> L. —	137.

e) Zum Gerben dienen

1) die Rinde folgender Bäume:

<i>Quercus pedunculata</i> Ehrh. siehe unter 133.	
<i>Ulmus campestris</i> L. —	134.
<i>U. effusa</i> Willd. —	135.
<i>Alnus glutinosa</i> Gärtner. —	136.
<i>Betula alba</i> L. —	137.
<i>Populus tremula</i> L. —	139.
<i>Salix caprea</i> L. —	140.
<i>S. pentandra</i> L. —	142.
<i>Fraxinus excelsior</i> L. —	143.
<i>Sorbus Aucuparia</i> L. —	147.
<i>Pinus silvestris</i> L. —	131.
<i>Abies excelsa</i> DC. —	132.



2) folgende strauch- und krautartige Pflanzen.

163. *Ledum palustre* L. Sumpfsporst. Dient zum Gerben und als Hopfenfurrogat; außerdem vertreibt die Pflanze durch ihren betäubenden Geruch das Ungeziefer. Officin. *Rosmarini silvestris folia*.
164. *Andromeda polifolia* L. Poleiblätrige Gränke, Rosmarinhaide.
165. *Arctostaphylos officinalis* W. & Gr. (*Arbutus Uva ursi* L.). Gebräuchliche Bärentraube, Sandbeere. Beide werden zum Gerben und Schwarzfärben angewandt. Officin. *Uvae ursi folia*.
Calluna vulgaris Salisb. siehe unter 130.
166. *Betula fruticosa* Pall. Strauchartige Birke.
167. — *nana* L. Zwergbirke.
Können zum Gerben benutzt werden.
168. *Lythrum Salicaria* L. Gemeiner Weiderich. Dient zum Färben und Gerben und wird auch vom Vieh gefressen.
169. *Potentilla Tormentilla* Sibth. (*Torm. erecta* L.). Aufrechte Blutwurz, Tormentille. Die Wurzel wird zum Gerben und Rothfärben des Leders benutzt; in der Arzneikunde wendet man sie gegen Blutflüsse und Durchfall an. Officin. *Tormentillae radia*.
170. *Agrimonia Eupatorium* L. Gemeiner Odermennig. Enthält Gerbstoff und dient zum Gelbfärben der Wolle.
171. *Geum urbanum* L. Gemeine Nelkenwurz. Die Wurzel ist farb- und gerbstoffhaltig und verhindert auch das Sauerwerden des Biers. Officin. *Caryophyllatae radix*.
172. *Spiraea Ulmaria* L. Sumpfspierstaude. Dient zum Gerben und Schwarzfärben.

f) Farbstoffe enthalten:

173. *Caltha palustris* L. Dotterblume, Ruhblume. Die Blüten geben mit Alaun gekocht eine gelbe Farbe. Die Blütenknospen dienen als Kapernsurrogat.
174. *Delphinium Consolida* L. Feldrittersporn. Ein häufiges Getreideunkraut, dessen Blumen von Bienen gern besucht werden. Der Blütenstempel giebt eine grüne und mit Alaun eine blaue Farbe.
Berberis vulgaris L. siehe unter 152.
175. *Chelidonium majus* L. Gemeines Schöllkraut. Aus dem scharfen Saft kann eine dauerhafte gelbe Farbe bereitet werden; auch vertreibt man mit demselben Warzen. Officin. *Chelidonii majoris radix, folia*.

176. *Hypericum perforatum* L. Gemeines Hartheu, Johannisblut. Die Blüthen dienen zum Roth- und Gelbfärben. Officin. Herba cum floribus Hyperici.
- Rhamnus cathartica* L. siehe unter 150.
- R. Frangula* L. — 151.
- Anthyllis vulneraria* L. — 73.
- Prunus Padus* L. — 146.
- Spiraea Ulmaria* L. — 172.
- Agrimonia Eupatorium* L. — 170.
- Geum urbanum* L. — 171.
- Potentilla Tormentilla* Sibth. — 169.
- Crataegus monogyna* Jacq. — 148.
- Lythrum Salicaria* L. — 168.
- Pimpinella Saxifraga* L. — 112.
177. *Asperula tinctoria* L. Färbender Waldmeister. Die Wurzel dient zum Rothfärben.
178. *Galium Mollugo* L. Weißes Labkraut. Wird von allem Vieh gern gefressen. Die Wurzel dient zum Gelb- Roth- und Braunfärben.
179. *G. verum* L. Aechtes, gelbes Labkraut. Die Blüthen geben auf Wolle eine gelbe, die Wurzel eine rothe Farbe.
180. *G. boreale* L. Nördliches Labkraut. Die Wurzel giebt mit passenden Zusätzen der Wolle eine rothe, carmoisinrothe und zimtbraune Farbe.
181. *G. Aparine* L. Kletterndes Labkraut, Klebkraut. Die Wurzel enthält einen rothen Farbstoff.
182. *Rubia tinctorum* L. Färberröthe, Krapp. Die Wurzel dieser bei uns nicht wild vorkommenden Pflanze wird in großer Menge zum Rothfärben verbraucht.
183. *Eupatorium cannabinum* L. Wasserhanf. Wird vom Vieh nicht gefressen. Die Blätter können zum Schwarzfärben, der Stengel wie Hanf benutzt werden.
184. *Solidago Virga aurea* L. Gemeine Goldruthen. Färbt schön gelb und braun.
185. *Anthemis tinctoria* L. Die Blumen geben auf Wolle eine schöne hochgelbe Farbe.
186. *Matricaria Chamomilla* L. Aechte Camille. Färbt schön gelb und besitzt vorzügliche Arzneikräfte. Officin. Chamomillae vulgaris flores, herba.

187. *Tanacetum vulgare* L. Gemeiner Rainfarn, Wurmsame. Die Blätter färben grün. Officin. *Tanacetii flores, herba, semen.*
188. *Serratula tinctoria* L. Färberscharte. Siebt für sich eine dauerhafte gelbe, mit Indigo eine grüne Farbe.
189. *Centaurea Cyanus* L. Roggenblume, Kornblume. Ein bekanntes Getreideunkraut. Die Blumen geben mit Alaun eine schöne blaue Tinte.
190. *Cichorium Intybus* L. Gemeine Wegwarte, Cichorie. Die Wurzel dient als Kaffeesurrogat, die jungen Blätter werden vom Vieh gern gefressen. Die Blüthen geben eine blaue Farbe.
191. *Oxycoccus palustris* Pers. (*Vaccinium Ox. L.*). Kranzbeere, Moosbeere. Officin. *Oxycocci baccae.*
192. *Vaccinium Myrtillus* L. Schwarzbeere, Heidelbeere. Officin. *Myrtilli baccae.* Die Beeren beider dienen auf mannigfache Weise in der Haushaltung und werden auch zum Rothfärben angewandt.
- Andromeda polifolia* L. siehe unter 164.
193. *Menyanthes trifoliata* L. Sottenblume, Bitterklee. Die Blätter färben für sich grün, mit Wismuth vorbereitete Zeuge aber werden schön gelb gefärbt. Officin *Trifolii fibrini herba.*
- Echium vulgare* L. siehe unter 129.
- Anchusa officinalis* L. — 123.
194. *Lycopus europaeus* L. Gemeiner Wolfsfuß. Siebt eine dauerhafte schwarze Farbe und wird auch vom Vieh gefressen.
195. *Origanum vulgare* L. Gemeiner Dosten. Färbt Zeuge hellroth und rothbraun. Officin. *Origani vulgaris herba et oleum.*
- Prunella vulgaris* L. siehe unter 125.
196. *Leonurus Cardiacus* L. Gemeiner Löwenschweif. Liefert eine schöne Olivenfarbe.
197. *Daphne Mezereum* L. Gemeiner Kellerhals, Seidelbast. Die ganze Pflanze ist scharf und blasenziehend; 12 Beeren sollen schon tödtlich wirken. Letztere geben eine rothe Malerfarbe.
198. *Empetrum nigrum* L. Schwarze Kauschbeere. Die Beeren erregen im Menge genossen ein wenig Schwindel und Kopfweh; sie dienen zum Roth- und Braunfärben.
- Quercus pedunculata* Ehrh. siehe unter 133.
- Betula alba* L. Die Blätter werden zum Färben und zur Bereitung des Schüttgelbs und Schüttgrüns benutzt.

<i>Alnus glutinosa</i> Gärtn.	siehe unter	136.
<i>A. incana</i> DC.	—	138.
<i>Ulmus campestris</i> L.	—	134.

g) Del gewinnt man von:

199. *Linum usitatissimum* L. Gewöhnlicher Lein, Flachs.
200. *Camelina sativa* Crantz. (*Myagrum* s. L.). Leindotter. Der Same ist ölfreich.
201. *Brassica Rapa* L. Rübenkohl, gemeine Rübe. Wird zum Bedarf der Haushaltung in verschiedenen Varietäten cultivirt. Der Same enthält viel Del.
202. *Raphanus Raphanistrum* L. Akerrettig, Kriebelrettig. Ist wie der Rübenkohl ein lästiges Akerunkraut. Die Samen geben ein gutes Del.
203. *Sinapis alba* L. Weißer Senf. Der Same dient zur Bereitung des englischen Senfes und zur Delgewinnung.
204. *Thlaspi arvense* L. Aker-Täschelkraut. Das unangenehm riechende Kraut wird zur Vertreibung des Ungeziefers angewandt. Der Same ist ölhaltig.
205. *Cannabis sativa* L. Gemeiner Hanf. Stammt aus Persien. Die Stengelfaser wird zu Stricken, Segeltuch und Leinwand verarbeitet; die Samen liefern ein blaßgrünes Del.
- | | | |
|----------------------------|-------------|------|
| <i>Corylus Avellana</i> L. | siehe unter | 157. |
| <i>Cornus sanguinea</i> L. | — | 154. |
| <i>Prunus Padus</i> L. | — | 146. |

h) Pottasche von:

- | | | | |
|----------------------------------|-------------|---|------|
| <i>Betula alba</i> L. | siehe unter | — | 137. |
| <i>Alnus glutinosa</i> Gärtn. | — | — | 136. |
| <i>A. incana</i> DC. | — | — | 138. |
| <i>Quercus pedunculata</i> Ehrh. | — | — | 133. |
| <i>Ulmus campestris</i> L. | — | — | 134. |
| <i>U. effusa</i> Willd. | — | — | 135. |
| <i>Fraxinus excelsior</i> L. | — | — | 143. |
| <i>Acer platanoides</i> L. | — | — | 144. |
206. *Artemisia vulgaris* L. Gemeiner Beifuß. Dient als Küchen- gewürz. Officin. *Artemisiae albae herba*.
207. *A. campestris* L. Feld-Beifuß. Kann wie die vorige und folgende Art zur Gewinnung von Pottasche benutzt werden.
- Tanacetum vulgare* L. siehe unter 186.

208. *Blitum rubrum* Reichb. (*Chenopodium r.* L.). Rother Gänsefuß, rothe Melde. Die Blätter können als Suppengemüse genossen werden.

Rumex Acetosa L. siehe unter 108.

Fumaria officinalis L. — 120.

i) Soda von:

209. *Salicornia herbacea* L. Krautartiges Glasschmalz. Diese salzhaltige Strandpflanze liefert, mit andern Kräutern vermischt, ein gesundes Viehfutter.

210. *Salsola Kali* L. Gemeines Salzkrout. Wird mit Vortheil zur Sodabereitung benutzt.

k) Sauerfleesalz von:

211. *Oxalis Acetosella* L. Gemeiner Sauerflee. Das Kraut schmeckt angenehm sauer und bewirkt das Gerinnen der Milch. Man gewinnt aus demselben das giftige Sauerfleesalz, das zum Ausmachen von Tinten- und Rostflecken auf Leinwand dient.

Rumex Acetosa L. siehe unter 108.

R. Acetosella L. — 109.

l) Zu Gespinnsten, Lauen und Stricken lassen sich verwenden:

Linum usitatissimum L. siehe unter 199.

Cannabis sativa L. — 205.

Urtica dioica L. — 111.

Eupatorium cannabinum L. — 183.

m) Zum Dachdecken, als Streu etc.

212. *Scirpus lacustris* L. Seebinsse. Kann jung als Futter für Rinder und Pferde benutzt werden, später zu verschiedenen Geflechten und zum Dachdecken.

Phalaris arundinacea L. siehe unter 37.

Phragmites communis Trin. — 42.

Calluna vulgaris Salisb. — 130.

n) Zum Verstopfen der Fugen bei Holzbauten:

213. *Sphagnum acutifolium* Ehrh. Schmalblättriges Torfmoos.

214. *S. cymbifolium* Dill. Breitblättriges Torfmoos.

Beide sehr häufig auf Moosmooren.

215. *Hypnum triquetrum* L. Dreikantiges Aftmoos.

216. *H. Schreberi* Willd. Schrebers Astmoos.
 217. *H. splendens* Hedw. Glänzendes Astmoos.
 218. *Polytrichum commune* L. Gemeine Filzmütze.
 Gehören zu unsern häufigsten Waldmoosen.

o) Zum Ausstopfen von Polstern die Samenhaare von:

219. *Eriophorum vaginatum* L. Scheidiges Wollgras.
 220. *E. angustifolium* Roth. Schmalblättriges Wollgras.
 Beide wachsen auf torfhaltigem Boden und können nur in der Jugend ohne Nachtheil vom Vieh gefressen werden. Die Samenhaare lassen sich mit Wolle vermischt sogar zu Tuch verarbeiten.

p) Zum Poliren:

221. *Equisetum hiemale* L. Ausdauernder Schachtelhaln.

q) Als Seifenurrogat:

222. *Lychnis vespertina* Sibth. Abendlichtnelke, weiße Lichtnelke. Die Wurzel kann, wie die des gemeinen Seifenkrautes, zum Waschen benutzt werden.

D. In der Haushaltung finden eine Anwendung.

I. Zu Speisen.

a) Die Wurzeln von:

- Brassica Rapa* L. siehe unter 201. } aber nur in cul-
 223. *Daucus Carota* L. Gemeine Mohrrübe, Burkane } tivirtem Zustande.
 224. *Pastinaca sativa* L. Gemeiner Pastinak. Die Wurzel der culti-
 virlen Pflanze dient zu verschiedenen Speisen und wird auch vom
 Vieh gern gefressen.
Tragopogon pratensis L. siehe unter 101.

b) Die jungen Wurzelschöplinge von:

225. *Asparagus officinalis* L. Gemeiner Spargel. Officin. *Asparagi radix*.

c) Das Blattwerk von:

226. *Aegopodium Podagraria* L. Gemeiner Geißfuß. Die jungen Blätter werden wie Spinat, die jungen Stengel wie Spargel gegessen.

- Rumex Acetosa L. siehe unter 108.
 Urtica urens L. — 110.
 — dioica L. — 111.
 Blitum rubr. Reichenb. — 208.
227. Nasturtium officinale R. Br. Echte Brunnenkresse. Die Blätter liefern einen trefflichen Salat. Officin. Herba Nasturtii aquatici.
228. Veronica Beccabunga L. Quellschrenkweide, kleine Bachbunge.
229. — Anagallis L. Wasserschrenkweide, große Bachbunge.
 Geben einen wohlschmeckenden Salat.
230. Primula officinalis Jacq. (P. veris α L.). Gemeine Schlüsselblume. Die Blüten dienen zu Thee, die jungen Blätter können als Salat und Gemüse genossen werden.
231. Borago officinalis L. Boretsch, Gurkenkraut. Die jungen Blätter liefern einen sehr wohlschmeckenden Salat.

d) Die Früchte von:

232. Fragaria vesca L. Gemeine Erdbeere. Die Blätter sind gerbstoffhaltig.
233. Rubus Idaeus L. Gemeine Himbeere. Officin. Rubi Idaei baccae.
234. Rubus Chamaemorus L. Schellbeere.
235. Ribes Grossularia L. Stachelbeere.
236. — nigrum L. Schwarze Johannisbeere. Officin. Rib. nigrorum folia, stipites, baccae.
237. Ribes rubrum L. Rote Johannisbeere. Officin. Rib. rubrum baccae.
238. Vaccinium Vitis idaea L. Strickbeere, Preiselbeere.
239. — uliginosum L. Blaubeere.
 Vaccinium Myrtillus L. siehe unter 192.
 Oxycoccos palustris Pers. — 191.
 Corylus Avellana L. — 157.

e) Als Würzmittel:

240. Carum Carvi L. Gemeiner Kümmel. Die Früchte dienen als Gewürz, die jungen Blätter als Gemüse. Vom Vieh wird die Pflanze gern gefressen. Officin. Carvi semina.
 Sinapis alba L. siehe unter 203.
241. Artemisia Dracunculus L. Estragon.
 — vulgaris L. siehe unter 206.

242. *Satureja hortensis* L. Wurstkraut.
Pimpinella Saxifraga L. siehe unter 112.
Geum urbanum L. — 171.

II. Zur Bereitung von Getränken.

243. *Humulus Lupulus* L. Gemeiner Hopfen. Die weiblichen Kästchen dienen beim Bierbrauen, die jungen Wurzel sprossen werden wie Spargeln genossen. Officin. *Lupuli strobili*.
Betula alba L. siehe unter 137.
Acer platanoides L. — 144.
Quercus pedunculata Ehrh. — 133.
Cichorium Intybus L. — 190.
Oxycoccus palustris Pers. — 191.
Vaccinium Myrtillus L. — 192.
Ribes rubrum L. — 237.
Rubus Idaeus L. — 233.
Ledum palustre L. — 163.
244. *Asperula odorata* L. Wohlriechender Waldmeister. Wird mit andern aromatischen Kräutern zur Bereitung des Maitrankes angewandt.

E. Officinelle Pflanzen.

- Chelidonium majus* L. siehe unter 175.
Fumaria officinalis L. — 120.
Nasturtium officinale R. Br. — 227.
245. *Viola tricolor* L. Dreifarbiges Veilchen, Stiefmütterchen. Officin. *Herba Jaceae* s. *Violae tricoloris*.
246. *Polygala amara* L. Bittere Kreuzblume. Officin. *Polygalae amarae radix, herba*.
Linum usitatissimum L. siehe unter 199.
Hypericum perforatum L. — 176.
Rhamnus cathartica L. — 150.
Melilotus officinalis L. — 95.
Prunus Padus L. — 146.
Geum urbanum L. — 171.
Potentilla Tormentilla Sibth. — 169.
Rubus Idaeus L. — 233.

- Ribes nigrum* L. siehe unter 236.
R. rubrum L. — 237.
Carum Carvi L. — 240.
247. *Oenanthe Phellandrium* Lam. (*Ph. aquaticum* L.). Fenchelartige Rebendolde. Officin. *Phellandrii s. Foeniculi aquatici semina*.
248. *Conium maculatum* L. Gefleckter Schierling. Wächst auf Schutt, an Wegen, Feldrändern und besitzt einen sehr widrigen Geruch. Die ganze Pflanze ist stark narkotisch giftig. Die besten Gegenmittel sind Essig und Brechmittel. Officin. *Conii maculati herba*.
249. *Valeriana officinalis* L. Gebräuchlicher Baldrian. Die Wurzel dient als krampfstillendes und nervenstärkendes Mittel. Officin. *Valerianae minoris radix*.
250. *Tussilago Farfara* L. Gemeiner Fufslattich. Wird gegen Husten und Brustkrankheiten gebraucht. Officin. *Farfarae herba, flores, radix*.
- Achillea Millefolium* L. siehe untern 103.
Matricaria Chamomilla L. — 186.
251. *Artemisia Absinthium* L. Wermuth. Ein treffliches Mittel. Officin. *Absinthii herba et summitates*.
- A. vulgaris* L. siehe unter. 206.
Tanacetum vulgare L. — 187.
Taraxacum officinalis Wigg. — 100.
Vaccinium Myrtillus L. — 192.
Oxycoccus palustris Pers. — 191.
Arctostaphylos officinalis W. et Gr. — 165.
Ledum palustre L. — 163.
252. *Erythraea Centaurium* Pers. (*Gentiana Cent. L.*). Gemeines Tausendgüldenkraut. Ist ein rein bitteres Mittel. Officin. *Centaurii minoris herba*.
253. *Gentiana Pneumonanthe* L. Gemeiner Enzian. Officin. *Pneumonanthae folia, radix*.
Menyanthes trifoliata L. — 193.
254. *Symphytum officinale* L. Gemeine Beintwurz, Wallwurz. Officin. *Symphyti radix, herba, flores*.
255. *Hyoseyamus niger* L. Schwarzes Bilsenkraut. Ist stark narkotisch. Als Gegengifte dienen Brechmittel und Essig. Officin. *Hyoseyami radix, herba, semina*.

256. *Solanum Dulcamara* L. Kletternder Nachtschatten, Bittersüß. Ist narotisch und bewirkt Erbrechen und Durchfall. Als Gegenmittel dient eine schwache Auflösung von Pottasche. Officin. *Dulcamarae stipites, folia*.
257. *Scrophularia nodosa* L. Gemeine Braunwurz. Officin. *Scrophulariae foetidae radix et folia*.
258. *Glechoma hederacea* L. Gemeine Gudelrebe. Officin. *Hederae terrestris herba*.
259. *Betonica officinalis* L. Gebräuchliche Betonie, echtes Zehrkrant. Galt im Alterthume als berühmtes Heilmittel und wird auch noch jetzt gebraucht. Officin. *Betonicae radix, herba, flores*.
260. *Lamium album* L. Weiße Taubnessel. Die Blüthen werden gegen Husten angewandt. Officin. *Lamii albi s. Urticae mortuae flores*.
261. *Ballota nigra* L. Schwarze Stinknessel. Das Kraut wird in Gothland gegen viele Krankheiten des Rindviehs gebraucht.
- Polygonum Bistorta* L. siehe unter 126.
262. *P. Hydropiper* L. Scharfer Knötrich, Wasserpfeffer. Wird in der Vieharzneikunde angewandt.
- Daphne Mezereum* L. — 197.
263. *Asarum europaeum* L. Gemeine Haselwurz, Nießwurz. Die Wurzel bewirkt Erbrechen und dient als Zusatz zum Schnupftabak. Officin. *Asari radix et folia*.
- Urtica dioica* L. siehe unter 111.
- Cannabis sativa* L. — 205.
- Humulus Lupulus* L. — 243.
- Quercus pedunculata* Ehrh. — 133.
- Betula alba* L. — 137.
- Salix pentandra* L. — 142.
- Juniperus communis* L. — 142.
- Pinus silvestris* L. — 131.
264. *Alisma Plantago* L. Gemeiner Froschlöffel. Ist scharf und blasenziehend. Officin. *Plantaginis aquaticae radix, folia*.
265. *Acorus Calamus* L. Gemeiner Kalmus. Die bittere Wurzel dient als Mittel gegen Verdauungsschwäche. Officin. *Acori veri radix*.
- Asparagus officinalis* L. siehe unter 225.
- Triticum repens* L. — 58.
266. *Lycopodium clavatum* L. Kolbiger Bärlapp. Officin. *Semen Lycopodii, Heremehl*.

267. *Asplenium Filix mas* Swartz. Wurmfarre. Der Wuzelstoß dient als Mittel gegen den Bandwurm. *Officin. Radix Filicis maris.*
 268. *Cetraria islandica* Fr. Isländisches Moos. *Officin.*

F. Giftgewächse.

269. *Ranunculus Flammula* L.) Brennender, kleiner Hahnenfuß. Das Kraut ist ägend scharf und blasenziehend. Diese Pflanze wächst häufig auf sumpfigen Wiesen.
 270. *R. sceleratus* L. Giftahnenfuß. Häufig an Wassergräben, auf Sümpfen und Dungplätzen. Der ägende Saft dieses Sommergewächses zieht äußerlich Blasen und bewirkt innerlich genommen Darmentzündung und Tod. Del und lauwarmes Wasser sind die besten Gegenmittel.
 271. *Ranunculus acer* L. Scharfer Hahnenfuß. Ist scharf und blasenziehend. Del und der ausgepresste Saft vom Sauerampfer sind wirksame Gegenmittel.
 272. *Ficaria ranunculoides* Mönch. (*Ranunculus F. L.*) Frühlings-Scharbockskraut. Die durch Platzregen bloßgelegten Wurzelknollen, sowie die in den Blattwinkeln sich bildenden kleinen Knollen haben die Sage vom Weizenregen veranlaßt. Erstere sind mehlig und schleimig und besitzen etwas Schärfe, welche sich jedoch nach dem Verblühen verliert. Die Pflanze wächst auf humusreichem Boden und blüht im Frühjahr. Die jungen Blätter können genossen werden.
Caltha palustris L. siehe unter 173.
Delphinium Consolida L. — 174.
Chelidonium majus L. — 175.
 273. *Drosera rotundifolia* L. Rundblättriger Sonnentau. Der säuerliche, scharfe Saft dieser kleinen Sumpfpflanze ist den Schafen schädlich.
Rhamnus cathartica L. siehe unter 150.
R. Frangula L. — 151.
Prunus Padus L. — 146.
 274. *Cicuta virosa* L. Wasserschierling. Wächst an Gräben, Teichen, Bächen, auf Sumpfwiesen und ist eine der stärksten einheimischen Giftpflanzen, von welcher besonders die Wurzel und die Samen in hohem Grade schädlich sind. Brechmittel und verdünnter Essig sind empfehlenswerthe Gegenmittel.

275. *Sium latifolium* L. Breitblättriger Merk, Wassermerk. Findet sich an Ufern und in Wassergräben. Der Genuß der giftigen Wurzel zieht Raserei und Tod nach sich; verdünnter Essig oder Essig mit Honig dienen als Gegenmittel. Vor der Blüthe wird das Kraut vom Vieh, sowie von Gänsen und Enten ohne Nachtheil gefressen.
- Oenanthe *Phellandrium* Lam. siehe unter 247.
276. *Aethusa Cynapium* L. Hundspeterilie, Gartengleisse. Ein häufiges Gartenunkraut. Durch die dunklere Farbe, den bereiften Stengel, den widrigen Geruch, sowie durch die frühe Blüthezeit läßt sich diese Giftpflanze leicht von der Peterilie unterscheiden.
- Conium maculatum* L. siehe unter 248.
- Lonicera Xylosteum* L. — 156.
- Viburnum Opulus* L. — 155.
- Eupatorium cannabinum* L. — 183.
- Andromeda polifolia* L. — 164.
- Ledum palustre* L. — 163.
- Hyoseyamus niger* L. — 255.
277. *Solanum nigrum* L. Schwarzer Nachtschatten. Wächst auf Schutthausen und als Unkraut in Gärten und enthält besonders in den Beeren ein narkotisches Gift.
- Solanum Dulcamara* L. siehe unter 256.
278. *Pedicularis palustris* L. Sumpf-Läusekraut. Der reichliche Genuß des Krautes zieht dem Vieh tödtliches Blutharnen zu.
- Polygonum Hydropiper* L. siehe unter 262.
- Daphne Mezereum* L. — 187.
- Asarum europaeum* L. — 263.
- Humulus Lupulus* L. — 243.
- Cannabis sativa* L. — 205.
- Alisma Plantago* L. — 264.
279. *Paris quadrifolia* L. Vierblättrige Einbeere. Wächst in feuchten, schattigen Wäldern und Gebüsch. Die ganze Pflanze ist narkotisch; Essig und Del dienen als Gegenmittel. Die unreife Beere liefert eine grüne Malerfarbe.

Alphabetisches Register der lateinischen Pflanzennamen.

<p>A <i>Abies excelsa</i> DC. 132 191 <i>Achillea millefolium</i> L. 103 101 <i>Acer platanoides</i> L. 144 27 <i>Acorus Calamus</i> L. 265 193 <i>Aegopodium Podagraria</i> L. 226 74 <i>Aethusa Cynapium</i> L. 276 80 <i>Agrimonia Eupatorium</i> L. 170 59 <i>Agrostis alba</i> L. 12 211 <i>arundinacea</i> L. 68 <i>canina</i> L. 41 213 <i>Spica venti</i> L. 64 <i>vulgaris</i> With. 40 212 <i>Aira aquatica</i> L. 51 <i>caespitosa</i> L. 45 223 <i>cristata</i> L. 44 <i>flexuosa</i> L. 46 224 <i>Alchemilla vulgaris</i> L. 115 58 <i>Alisma Plantago</i> L. 264 192 <i>Alnus glutinosa</i> Gärtn. 136 178 <i>incana</i> DC. 138 179 <i>Alopecurus fulvus</i> Sm. 39 208 <i>geniculatus</i> L. 38 207 <i>nigricans</i> Hornem 10 206 <i>pratensis</i> L. 9 205 <i>Anchusa officinalis</i> L. 123 134 <i>Andromeda polifolia</i> L. 164 123 <i>Anthemis tinctoria</i> L. 185 100 <i>Anthoxantum odoratum</i> L. 32 204 <i>Anthyllis vulneraria</i> L. 73 31 <i>Apera Spica venti</i> P. d. B. 64 214 <i>Arbutus Uva ursi</i> L. 165 <i>Arctostaphylos officinalis</i> W. & Gr. 165 122 <i>Arrhenatherum elatius</i> M. & K. 14 225 <i>Artemisia Absinthium</i> L. 251 103 <i>campestris</i> L. 207 104 <i>Dracunculus</i> L. 241 106 <i>vulgaris</i> L. 206 105 <i>Arundo Calamagrostis</i> L. 65 <i>epigeios</i> L. 66 <i>Phragmites</i> L. 42 <i>Asarum europaeum</i> L. 263 165 <i>Asparagus officinalis</i> L. 225 194 <i>Asperula odorata</i> L. 244 88 <i>tinctoria</i> L. 177 87</p>	<p><i>Aspidium Filix mas</i> Swartz. 267 272 <i>Avena elatior</i> L. 14 <i>flavescens</i> L. 15 230 <i>orientalis</i> Schreb. 6 227 <i>pratensis</i> L. 48 229 <i>pubescens</i> L. 47 228 <i>sativa</i> L. 5 226 B <i>Ballota nigra</i> L. 261 151 <i>Berberis vulgaris</i> L. 152 8 <i>Betonica officinalis</i> L. 259 148 <i>Betula alba</i> L. 137 175 <i>Alnus</i> L. 136 u. 138 <i>fruticosa</i> Pall. 166 176 <i>nana</i> L. 167 177 <i>Blitum rubrum</i> Rehb. 208 156 <i>Borago officinalis</i> L. 231 132 <i>Brachypodium pinnatum</i> P. d. B. 31 255 <i>silvaticum</i> R. et S. 30 254 <i>Brassica Rapa</i> L. 201 15 <i>Briza media</i> L. 16 233 <i>Bromus arvensis</i> L. 56 258 <i>giganteus</i> L. 27 <i>inermis</i> Leyss. 57 259 <i>mollis</i> L. 55 257 <i>pinnatus</i> L. 31 <i>secalinus</i> L. 71 256 <i>Bunias orientalis</i> L. 118 18 C <i>Calamagrostis epigeios</i> Roth. 66 216 <i>lanceolata</i> Roth. 65 215 <i>stricta</i> Nutt. 67 217 <i>silvatica</i> DC. 68 218 <i>Calluna vulgaris</i> Salisb. 130 124 <i>Caltha palustris</i> L. 173 6 <i>Camelina sativa</i> Crantz. 200 14 <i>Cannabis sativa</i> L. 205 169 <i>Cardamine pratensis</i> L. 119 12 <i>Carum Carvi</i> L. 240 76 <i>Catabrosa aquatica</i> P. d. B. 51 <i>Centaurea Cyanus</i> L. 189 109 <i>Cetraria islandica</i> Fr. 268 279 <i>Chelidonium majus</i> L. 175 9 <i>Chenopodium rubrum</i> L. 208 <i>Cichorium Intybus</i> L. 190 111 <i>Cicuta virosa</i> L. 274 75</p>
--	---

<i>Conium maculatum</i> L.	248	83	<i>Hordeum distichum</i> L.	4	266
<i>Cornus sanguinea</i> L.	154	84	<i>vulgare</i> L.	3	265
<i>Corylus Avellana</i> L.	157	174	<i>Humulus Lupulus</i> L.	243	170
<i>Crataegus monogyna</i> Jacq.	148	66	<i>Hyoseyamus niger</i> L.	255	136
<i>Cynosurus caeruleus</i> L.	43		<i>Hypericum perforatum</i> L.	176	26
<i>cristatus</i> L.	52	247	<i>Hypnum Schreberi</i> Willd.	216	276
D <i>actylis glomerata</i> L.	25	246	<i>splendens</i> Hedw.	217	277
<i>Daphne Mezereum</i> L.	197	164	<i>triquetrum</i> L.	215	275
<i>Daucus Carota</i> L.	223	82	J <i>uniperus communis</i> L.	149	189
<i>Delphinium Consolida</i> L.	174	7	K <i>nautia arvensis</i> Coult.	121	95
<i>Digitaria glabra</i> R. & S.	34	199	<i>Koeleria cristata</i> Pers.	44	222
<i>Drosera rotundifolia</i> L.	273	20	L <i>amium album</i> L.	260	150
E <i>chinochloa Crus galli</i> P. d. B.	35	200	<i>Lathyrus palustris</i> L.	93	53
<i>Echium vulgare</i> L.	129	131	<i>pratensis</i> L.	91	51
<i>Elymus arenarius</i> L.	60	264	<i>silvestris</i> L.	92	52
<i>caninus</i> L.	59		<i>Ledum palustre</i> L.	163	125
<i>Empetrum nigrum</i> L.	198	166	<i>Leontodon Taraxacum</i> L.	100	
<i>Equisetum hiemale</i> L.	221	270	<i>Leonurus Cardiaca</i> L.	196	149
<i>Erica vulgaris</i> L.	130		<i>Linum usitatissimum</i> L.	199	24
<i>Eriophorum angustifolium</i> Roth	220	198	<i>Lolium arvense</i> With.	62	268
<i>vaginatum</i> L.	219	197	<i>perenne</i> L.	61	267
<i>Ervum hirsutum</i> L.	90		<i>Lonicera Xylosteum</i> L.	156	86
<i>Erythraea Centaurium</i> Pers.	252	128	<i>Lotus corniculatus</i> L.	85	45
<i>Eupatorium cannabinum</i> L.	183	97	<i>Lychnis vespertina</i> Sibth.	222	22
F <i>estuca arundinacea</i> Schreb.	28	252	<i>Lycopodium clavatum</i> L.	266	271
<i>borealis</i> M. & K.	54	251	<i>Lycopsis arvensis</i> L.	124	135
<i>decumbens</i> L.	69		<i>Lycopus europaeus</i> L.	194	143
<i>clatior</i> L.	29	253	<i>Lythrum Salicaria</i> L.	168	68
<i>fluitans</i> L.	7		M <i>atricaria Chamomilla</i> L.	186	102
<i>gigantea</i> Vill.	27	250	<i>Medicago falcata</i> L.	74	32
<i>ovina</i> L.	53	248	<i>lupulina</i> L.	75	33
<i>pratensis</i> Huds.	29		<i>Melica nutans</i> L.	49	232
<i>Festuca rubra</i> L.	26	249	<i>Melilotus alba</i> Lam.,	96	35
<i>silvatica</i> Huds.	30		<i>officinalis</i> Willd.	95	34
<i>Ficaria ranunculoides</i> Mönch.	272	5	<i>Menyanthes trifoliata</i> L.	193	130
<i>Fragaria vesca</i> L.	232	62	<i>Milium effusum</i> L.	13	219
<i>Fraxinus excelsior</i> L.	143	127	<i>Molinia caerulea</i> Mönch.	70	245
<i>Fumaria officinalis</i> L.	120	10	<i>Myagrum sativum</i> L.	200	
G <i>alium Aparine</i> L.	181	92	N <i>ardus stricta</i> L.	72	269
<i>boreale</i> L.	180	90	<i>Nasturtium officinale</i> R. Br.	227	11
<i>Mollugo</i> L.	178	89	O <i>enanthe Phellandrium</i> Lam.	247	79
<i>verum</i> L.	179	91	<i>Origanum vulgare</i> L.	195	144
<i>Gentiana Centaurium</i> L.	252		<i>Orobus vernus</i> L.	94	54
<i>Pneumonanthe</i> L.	253	129	<i>Oxalis Acetosella</i> L.	211	28
<i>Geum urbanum</i> L.	171	57	<i>Oxycoccus palustris</i> Pers.	191	121
<i>Glechoma hederacea</i> L.	258	146	P <i>anicum Crus galli</i> L.	35	
<i>Glyceria aquatica</i> Presl.	51	244	<i>glabrum</i> Gaud.	34	
<i>distans</i> Wahlbg.	24	243	<i>viride</i> L.	36	
<i>fluitans</i> R. Br.	7	242	<i>Paris quadrifolia</i> L.	279	195
<i>spectabilis</i> M. & K.	50	241	<i>Pastinaca sativa</i> L.	224	81
H <i>erniaria glabra</i> L.	114	69	<i>Pedicularis palustris</i> L.	278	142
<i>Hieracium umbellatum</i> L.	104	117	<i>Phalaris arundinacea</i> L.	37	202
<i>Hierochloa borealis</i> R. & S.	33	203			
<i>Holcus odoratus</i> L.	33				

Phleum Boehmeri Wib.	63	210	rosmarinifolia L.	158	181
pratense L.	11	209	viminalis L.	159	184
Phragmites communis Tr.	42	220	Salsola Kali L.	210	155
Pimpinella Saaifraga L.	112	77	Satureja hortensis L.	242	145
Pinus Abies L.	132		Scabiosa arvensis L.	121	
Plantago lanceolata L.	107	154	Succisa L.	122	
major L.	105	152	Scirpus lacustris L.	212	196
media L.	106	153	Scrophularia nodosa L.	257	139
Poa annua L.	17	234	Secale cereale L.	2	263
aquatica L.	50		Senecio vulgaris L.	102	108
compressa L.	23	240	Serratula tinctoria L.	188	110
distans L.	24		Sesleria caerulea Ard.	43	221
fertilis Host.	19	236	Setaria viridis P. d. B.	36	201
nemorialis L.	18	235	Sinapis alba L.	203	16
pratensis L.	22	239	Sium latifolium L.	275	78
sudetica Haenke	20	237	Solanum Dulcamara L.	256	138
trivialis L.	21	238	nigrum L.	277	137
Polygala amara L.	246	21	Solidago Virga aurea L.	184	99
Polygonum aviculare L.	127	162	Sonchus arvensis L.	99	116
Bistorta L.	126	160	asper Vill.	98	115
Fagopyrum L.	8	163	oleracrus L.	97	114
Hydropiper L.	262	161	Sorbus Aucuparia L.	147	67
Polytrichum commune L.	218	278	Spergula arvensis L.	113	70
Populus tremula L.	139	180	nodosa L.	117	
Potentilla anserina L.	116	60	Sphagnum acutifolium Ehrh.	213	273
Tormentilla Sibth.	169	61	cymbitoliolum Dill.	214	274
Primula officinalis Jacq.	230	126	Spiraea Ulmaria L.	172	56
Prunella vulgaris L.	125	147	Succisa pratensis Mönch.	122	96
Prunus Padus L.	146	55	Symphytum officinale L.	254	133
Quercus pedunculata Ehrh.	133	173	Tanacetum vulgare L.	187	107
Ranunculus acer L.	271	4	Taraxacum officinale Wigg.	100	113
auricomus L.	128	2	Thlaspi arvense L.	204	13
Ficaria L.	272		Tilia parvifolia Ehrh.	145	25
Flammula L.	269	1	Tragopogon pratensis L.	101	112
sceleratus L.	270	3	Trifolium agrarium L.	83	43
Raphanus Raphanistrum L.	202	17	arvense L.	76	36
Rhamnus cathartica L.	150	29	hybridum L.	81	41
Frangula L.	151	30	medium L.	78	37
Ribes Grossularia L.	235	71	Melilotus officinalis L. 95 u.	96	
nigrum L.	236	72	montanum L.	79	39
rubrum L.	237	73	pratense L.	77	38
Rosa canina L.	153	65	procumbens L.	84	44
Rubia tinctorum L.	182	93	repens L.	80	40
Rubus Chamaemorus L.	234	64	spadiceum L.	82	42
Idacus L.	233	63	Triodia decumbens P. d. B.	69	231
Rumex Acetosa L.	108	158	Triticum caninum Schreb.	59	262
Acetosella L.	109	159	repens L.	58	261
Sagina nodosa Fenzl.	117	23	vulgare Vill.	1	260
Salicornia herbacea L.	209	157	Tussilago Farfara L.	250	98
Salix alba L.	141	187	Ulmus campestris L.	134	171
amygdalina L.	161	186	effusa Willd.	135	172
caprea L.	140	182	Urtica dioica L.	111	163
cinerea L.	162	183	urens L.	110	167
pentandra L.	142	188	Vaccinium Myrtillus L.	192	119
purpurea L.	160	185	Oxycochos L.	191	

uliginosum L.	239	120	Vicia Cracca L.	87	47
Vitis idaea L.	138	118	hirsuta Koch	90	50
Valeriana officinalis L.	249	94	sativa L.	89	49
Veronica Anagallis L.	229	140	sepium L.	88	48
Beccabunga L.	228	141	silvatica L.	86	46
Viburnum Opulus L.	155	85	Viola tricolor L.	245	19

Alphabetisches Register der deutschen Pflanzennamen.

- Abendlichtnelke 222.
 Ackergänseblüthe 99.
 Ackerklee 76.
 Ackerkrummhals 124.
 Ackersold 62.
 Ackerrettig 202.
 Ackerscabiöse 121.
 Ackerpark 113.
 Ackerribschalenkraut 204.
 Ackerrespe 67.
 Ahorn 144.
 Ampfer 108, 109.
 Astmoos 215—217.
B
 Bachbunze 228, 229.
 Bärentraube 165.
 Bärlapp 266.
 Baldrian 249.
 Bastardklee 81.
 Beifuß 206, 207.
 Beinwurz 254.
 Berberitze 152.
 Bergklee 79.
 Betonie 259.
 Bibernelle 112.
 Bissenkraut 255.
 Birke 137, 166, 167.
 Bitterklee 193.
 Bittersüß 256.
 Blaubeere 239.
 Blutwurz 169.
 Boretsch 231.
 Borstengras 72.
 Borstenhirse 36.
 Brachklee 76.
 Braunwurz 257.
 Brennessel 110, 111.
 Bruchkraut 114.
 Brunelle 125.
 Brunnenkresse 227.
 Buchweizen 8.
 Burkane 223.
 Butterblumen 100.
 Camille 186.
 Cichorie 190.
D
 Darrgras 33.
 Dosten 195.
 Dotterblume 173.
 Dreizahn 69.
E
 Eberesche 147.
 Ehrenpreis 228, 229.
 Eiche 133.
 Einbeere 279.
 Enzian 253.
 Erdbeere 232.
 Erdrauch 120.
 Erle 136, 138.
 Esche 143.
 Espe 139.
 Estragon 241.
F
 Färberecamille 185.
 Färberröthe 182.
 Färberscharte 188.
 Färberewaldmeister 177.
 Faulbaum 146, 151.
 Feldbeifuß 207.
 Feldrittersporn 174.
 Feldrüster 134.
 Fichte 131.
 Filzmütze 218.
 Fingergras 34.
 Fingerkraut 116.
 Fioringras 12.
 Flachs 199.
 Flatterrüster 135.
 Föhre 131.
 Frauenmantel 115.
 Froschlöffel 264.
 Frühlingscharbockskraut 272.
 Frühlingswalderbse 94.
 Fuchschwanz 9, 10, 38, 39.
 Futterwicke 89.
G
 Gänseblüthe 97—99.
 Gänsefingerkraut 116.
 Gänsefuß, rother 208.
 Gartengleise 276.
 Geißfuß 226.
 Gerste 3, 4.
 Glanzgras 37.
 Glaschmalz 209.
 Goldhafer 15.
 Goldrute 184.
 Grane 132.
 Gränke 164.
 Gundelrebe 258.
 Gurkenkraut 231.
H
 Haargras 60.
 Habichtskraut, doldiges 104.
 Hafer 5, 6, 47, 48.
 Hahnenfuß 128, 269—271.
 Haidefarn 8.
 Haidekraut 130.
 Hainrispengras 18.
 Hanf 205.
 Hartheu 276.
 Haselstrauch 157.
 Haselwurz 263.
 Hackenfische 156.
 Heckenrose 153.
 Heidelbeere 192.
 Himbeere 233.
 Hopfen 243.
 Hornklee 85.
 Hornstrauch, rother 154.
 Hühnerfennich 35.
 Huslattich 250.
 Hundeweizen 59.
 Hundspeterstie 276.
 Hundsrute 153.
 Hundswindhalm 41.
J
 Johannisbeere 236, 237.
 Johannisblut 176.

Balmus 265.
 Kamngrass 52.
 Kammschmiele 44.
 Kellerhals 197.
 Kiefer 131.
 Klebfraut 181.
 Klee 76—84.
 Knäuelgrass 25.
 Knödrich 126. 127. 262.
 Korbweide 159.
 Kornblume 189.
 Kransbeere 191.
 Krapp 182.
 Kreuzblume 246.
 Kreuzdorn 150.
 Kreuzkraut 102.
 Kriebelrettig 202.
 Kümmel 240.
 Kuhblume 173.

Labkraut 178—181.
 Läusekraut 278.
 Landreitgrass 66.
 Landrohr 66.
 Lein 199.
 Leindotter 200.
 Leinloch 62.
 Lenne 144.
 Lichtnelke 222.
 Liefchgrass 11. 63.
 Linde 145.
 Linsenwicke 90.
 Löwenschweif 196.
 Löwenzahn 100.
 Lohch 61. 62.
 Lorbeerweide 142.

Maibirke 137.
 Mandelweide 161.
 Mannaschwingel 7.
 Mariengras 33.
 Melde, rothe 208.
 Merf 275.
 Mohrrübe 223.
 Moosbeere 191.
 Moos, isländisches 268.

Nachtschatten 256. 277.
 Natterkopf 129.
 Natterwurz 126.
 Nelkenwurz 171.
 Nessel 110. 111.

Ochsenzunge 123.
 Odermennig 170.

Palmweide 140.
 Pastinak 224.
 Perlgrass 49. 70.

Pfeifengras 70.
 Preisbeerbaum 147.
 Platterbse 91—93.
 Porst 163.
 Preiselbeere 238.
 Purpurweide 160.

Quecke 58.
 Queckentrespe 57.
 Quellenehrenpreis 228.

Raigras 14. 61.
 Rainfarre 187.
 Rasenschmiele 45.
 Rauschbeere 198.
 Rebendolde 247.
 Reitgrass 65—68.
 Riesenschwingel 27.
 Rispengras 17—23.
 Rittersporn 174.
 Roggen 2.
 Roggentrespe 71.
 Rohr, Rohrschiff 42.
 Rosmarinhaide 164.
 Rotheller 138.
 Rothtanne 132.
 Ruchgrass 32.
 Rüben, Rübenkohl 201.
 Rüter 134. 135.

Salzkraut 210.
 Sandbeere 165.
 Sandhaargras 60.
 Santhafer 60.
 Saubistel 99.
 Sauerampfer 108. 109.
 Sauerdorn 152.
 Sauerklee 211.
 Scabiose 121. 122.
 Schachtelhalm 221.
 Schafgarbe 103.
 Schafschwingel 53.
 Scharbockskraut 272.
 Scharte 188.
 Schaumkraut 119.
 Schellbeere 234.
 Schierling 248.
 Schilfrohr 42.
 Schlüffelblume 230.
 Schmiele 45. 46.
 Schneckenklee 75.
 Schneeball 155.
 Schöllkraut 175.
 Schwadengras 7.
 Schwarzbeere 192.
 Schwarzeller 136.
 Schwingel 26—29. 53. 54.
 Seebinse 212.
 Seidelbast 197.

Senf 203.
 Seslerie 43.
 Sichelklee 74.
 Silberweide 141.
 Sommeriche 133.
 Sonnentau 273.
 Spargel 225.
 Sparg 113. 117.
 Spierstaube 172.
 Spitzklee 79.
 Spitzwegerich 107.
 Stachelbeere 235.
 Steinklee 75. 76.
 Stiefmütterchen 245.
 Stieleiche 133.
 Stinknessel 261.
 Strickbeere 237.
 Striefenholz 156.
 Süßgrass 24. 50. 51.
 Sumpfläusekraut 278.
 Sumpfpatterbse 93.
 Sumpfporst 163.
 Sumpfcabiose 122.
 Sumpfpierstaube 172.

Täschelkraut 204.
 Tanne 132.
 Taubnessel 260.
 Tausendgüldenkraut 252.
 Teufelsabbiss 122.
 Thaugras 64.
 Timotheigras 11.
 Torfmoos 213. 214.
 Tormentille 169.
 Traubenkirche 146.
 Trespe 55—57. 71.

Ulme 134. 135.

Weilchen, dreifarbiges 245.
 Weidgrass 17.
 Vogelknödrich 127.
 Vogelwicke 87.

Wachholder 149.
 Walderbse 94.
 Waldhirse 13.
 Waldmeister 177. 244.
 Waldplatterbse 92.
 Waldreitgrass 68.
 Waldrispengras 18.
 Waldwicke 86.
 Waldwienke 30.
 Wallwurz 254.
 Wasserehrenpreis 229.
 Wasserhanf 183.
 Wassermerk 275.
 Wasserpfeffer 262.
 Wasserstierling 274.

Wegdorn 150. 151.
 Wegerdich 105—107.
 Wegwarte 190.
 Weide 140—142. 158—162.
 Weiderich 168.
 Weißbirk 137.
 Weißdorn 148.
 Weizen 1.
 Wermuth 251.
 Wicke 86—90.
 Wiesenbocksbart 101.
 Wiesenfuchsschwanz 9.
 Wiesenhafer 48.

Wiesenhafer, hoher 14.
 Wiesenflee 77.
 Wiesenfrötrich 126.
 Wiesenlieschgras 11.
 Wiesenplatterbse 91.
 Wiesenrispengras 22.
 Wiesen Schaumkraut 119.
 Wiesen Schwingel 29.
 Windhalm 12. 39. 40. 64.
 Winterlinde 145.
 Wolfsfuß 194.
 Wollgras 219. 220.
 Wunderflee 96.

Wundflee 73.
 Wurmfarre 267.
 Wurmfame 187.
 Wurfskraut 242.

Zuckerschote 118.
 Zaunwicke 88.
 Zehrkraut 259.
 Zittergras 16.
 Zitterpappel 139.
 Zottenblume 193.
 Zwenke 30. 31.
 Zwergbirke 167.

U e b e r s i c h t

der angeführten Pflanzenarten nach dem natürlichen System.

(Die römischen Zahlen beziehen sich auf das Linnésche System).

Phanerogamen.

A. Dicotyledonen.

I. Thalamifloren.

1. Ranunculaceen. XIII.

1. Ranunculus Flammula L.
2. — auricomus L.
3. — sceleratus L.
4. — acer L.
5. Ficaria ranunculoides Mönch.
6. Caltha palustris L.
7. Delphinium Consolida L.

2. Berberideen. VI.

8. Berberis vulgaris L.

3. Papaveraceen. XIII.

9. Chelidonium majus L.

4. Fumariaceen. XVII.

10. Fumaria officinalis L.

5. Cruciferen. XV.

11. Nasturtium officinale R. Br.
12. Cardamine pratensis L.
13. Thlaspi arvense L.
14. Camelina sativa Crantz.
15. Brassica Rapa L.
16. Sinapis alba L.
17. Raphanus Raphanistrum L.
18. Bunias orientalis L.

6. Violarieen. V.

19. Viola tricolor L.

7. Droseraceen. V.

20. Drosera rotundifolia L.

8. Polygaleen. XVII.

21. Polygala amara L.

9. Sileneen. X.

22. Lychnis vespertina Sibth.

10. Alsineen. X.

23. Sagina nodosa Fenzl.

11. Lineen. V.

24. Linum usitatissimum L.

12. Tiliaceen. XIII.

25. Tilia parvifolia Ehrh.

13. Hypericineen. XVIII.

26. Hypericum perforatum L.

14. Acerineen. VIII.

27. Acer platanoides L.

15. Oxalideen. X.

28. Oxalis Acetosella L.

II. Calycifloren.

16. Rhamneen. V.

29. Rhamnus cathartica L.
30. — Frangula L.

17. Papilionaceen. XVII.

31. Anthyllis vulneraria L.
32. Medicago falcata L.
33. — lupulina L.
34. Melilotus officinalis Willd.
35. — alba Lam.
36. Trifolium arvense L.
37. — medium L.
38. — pratense L.
39. — montanum L.
40. — repens L.
41. — hybridum L.
42. — spadiceum L.
43. — agrarium L.
44. — procumbens L.
45. Lotus corniculatus L.

46. *Vicia silvatica* L.
 47. — *Cracca* L.
 48. — *sepium* L.
 49. — *sativa* L.
 50. — *hirsuta* Koch.
 51. *Lathyrus pratensis* L.
 52. — *silvestris* L.
 53. — *palustris* L.
 54. *Orobus vernus* L.

18. Amygdaleen. XII.

- 55.
- Prunus Padus*
- L.

19. Rosaceen. XII.

56. *Spiraea Ulmaria* L.
 57. *Geum urbanum* L.
 58. *Alchemilla vulgaris* L.
 59. *Agrimonia Eupatorium* L.
 60. *Potentilla anserina* L.
 61. — *Tormentilla* Sibth.
 62. *Fragaria vesca* L.
 63. *Rubus Idaeus* L.
 64. — *Chamaemorus* L.
 65. *Rosa canina* L.

20. Pomaceen. XII.

66. *Crataegus monogyna* Jacq.
 67. *Sorbus Aucuparia* L.

21. Lythrarieen.

- 68.
- Lythrum Salicaria*
- L.

22. Paronychieen. X.

69. *Herniaria glabra* L.
 70. *Spergula arvensis* L.

23. Grossularieen. V.

71. *Ribes Grossularia* L.
 72. — *nigrum* L.
 73. — *rubrum* L.

24. Umbelliferen. V.

74. *Aegopodium Podagraria* L.
 75. *Cicuta virosa* L.
 76. *Carum Carvi* L.
 77. *Pimpinella Saxifraga* L.
 78. *Sium latifolium* L.
 79. *Oenanthe Phellandrium* Lam.
 80. *Aethusa Cynapium* L.
 81. *Pastinaca sativa* L.
 82. *Daucus Carota* L.
 83. *Conium maculatum* L.

25. Corneen. IV.

- 84.
- Cornus sanguinea*
- L.

26. Caprifoliaceen. V.

85. *Viburnum Opulus* L.
 86. *Lonicera Xylosteum* L.

27. Rubiaceen. IV.

87. *Asperula tinctoria* L.
 88. — *odorata* L.
 89. *Galium Mollugo* L.
 90. — *boreale* L.
 91. — *verum* L.
 92. — *Aparine* L.
 93. *Rubia tinctorum* L.

28. Valerianeen. III.

- 94.
- Valeriana officinalis*
- L.

29. Dipsaceen. IV.

95. *Knautia arvensis* Coult.
 96. *Succisa pratensis* Mönch.

30. Compositen. XIX.

97. *Eupatorium cannabinum* L.
 98. *Tussilago Farfara* L.
 99. *Solidago Virga aurea* L.
 100. *Anthemis tinctoria* L.
 101. *Achillea Millefolium* L.
 102. *Matricaria Chamomilla* L.
 103. *Artemisia Absinthium* L.
 104. — *campestris* L.
 105. — *vulgaris* L.
 106. — *Dracunculus* L.
 107. *Tanacetum vulgare* L.
 108. *Senecio vulgaris* L.
 109. *Centaurea Cyanus* L.
 110. *Serratula tinctoria* L.
 111. *Cichorium Intybus* L.
 112. *Tragopogon pratensis* L.
 113. *Taraxacum officinale* Wigg.
 114. *Sonchus oleraceus* L.
 115. — *asper* Vill.
 116. — *arvensis* L.
 117. *Hieracium umbellatum* L.

31. Vaccineeen. VIII.

118. *Vaccinium Vitis idaea* L.
 119. — *Myrtillus* L.
 120. — *uliginosum* L.
 121. *Oxycoccus palustris* Pers.

32. Ericineeen. X.

122. *Aretostaphylos officinalis* W. & Gr.
 123. *Andromeda polifolia* L.
 124. *Calluna vulgaris* Salisb.
 125. *Ledum palustre* L.

III. Corollifloren.

33. Primulaceen. V.

- 126.
- Primula officinalis*
- Jacq.

34. Oleineeen. II.

- 127.
- Fraxinus excelsior*
- L.

35. Gentianeen. V.

128. *Erythraea Centaurium* Pers.
129. *Gentiana Pneumonanthe* L.
130. *Menyanthes trifoliata* L.

36. Boragineen. V.

131. *Echium vulgare* L.
132. *Borago officinalis* L.
133. *Symphytum officinale* L.
134. *Anchusa officinalis* L.
135. *Lycopsis arvensis* L.

37. Solaneen. V.

136. *Hyoxyamus niger* L.
137. *Solanum nigrum* L.
138. — *Dulcamara* L.

38. Scrophulariaceen. XIV.

139. *Scrophularia nodosa* L.
140. *Veronica Anagallis* L.
141. — *Beccabunga* L.
142. *Pedicularis palustris* L.

39. Labiaten. XIV.

143. *Lycopus europaeus* L.
144. *Origanum vulgare* L.
145. *Satureja hortensis* L.
146. *Glechoma hederacea* L.
147. *Prunella vulgaris* L.
148. *Betonica officinalis* L.
149. *Leonurus Cardiaca* L.
150. *Lamium album* L.
151. *Ballota nigra* L.

40. Plantagineen. IV.

152. *Plantago major* L.
153. — *media* L.
154. — *lanceolata* L.

IV. Monochlamydeen.

41. Chenopodeen. V.

155. *Salsola Kali* L.
156. *Blitum rubrum* Reichb.
157. *Salicornia herbacea* L.

42. Polygoneen. VIII.

158. *Rumex Acetosella* L.
159. — *acetosella* L.
160. *Polygonum Bistorta* L.
161. — *Hydropiper* L.
162. — *aviculare* L.
163. — *Fagopyrum* L.

43. Thymeleen. VIII.

164. *Daphne Mezereum* L.

44. Aristolochieen.

165. *Asarum europaeum* L. XI.

45. Empetreen.

166. *Empetrum nigrum* L. XXII.

46. Urticeen.

167. *Urtica urens* L. XXI.
168. — *dioica* L.
169. *Cannabis sativa* L. XXII.
170. *Humulus Lupulus* L. XXII.

47. Ulmaceen. V.

171. *Ulmus campestris* L.
172. — *effusa* Willd.

48. Cupuliferen. XXI.

173. *Quercus pedunculata* Ehrh.
174. *Corylus Avellana* L.

49. Betulineen. XXI.

175. *Betula alba* L.
176. — *fruticosa* Pall.
177. — *nana* L.
178. *Alnus glutinosa* Gartn.
179. — *incana* DC.

50. Salicineen. XXII.

180. *Populus tremula* L.
181. *Salix rosmarinifolia* L.
182. — *caprea* L.
183. — *cinerea* L.
184. — *viminalis* L.
185. — *purpurea* L.
186. — *amygdalina* L.
187. — *alba* L.
188. — *pentandra* L.

51. Coniferen.

189. *Juniperus communis* L. XXII.
190. *Pinus silvestris* L. XXI.
191. *Abies excelsa* DC. XXI.

B. Monocotyledonen.

52. Alismaceen. VI.

192. *Alisma Plantago* L.

53. Aroideen.

193. *Acorus Calamus* L. VI.

54. Asparageen.

194. *Asparagus officinalis* L. VI.
195. *Paris quadrifolia* L. VIII.

55. Cyperaceen.

196. *Scirpus lacustris* L. III.
197. *Eriophorum vaginatum* L. III.
198. — *angustifolium* Roth.

56. Gramineen. III.

199. *Digitaria glabra* R. & S.
 200. *Echinochloa Crus galli* P. d. B.
 201. *Setaria viridis* P. d. B.
 202. *Phalaris arundinacea* L.
 203. *Hierochloa borealis* R. & S.
 204. *Anthoxanthum odoratum* L.
 205. *Alopecurus pratensis* L.
 206. — *nigricans* Hornem.
 207. — *geniculatus* L.
 208. — *fulvus* Sm.
 209. *Phleum pratense* L.
 210. — *Boehmeri* Wib.
 211. *Agrostis alba* L.
 212. — *vulgaris* With.
 213. — *canina* L.
 214. *Apera Spica venti* P. d. B.
 215. *Calamagrostis lanceolata* Roth.
 216. — *epigeios* Roth.
 217. *Calamagrostis stricta* Nutt.
 218. — *silvatica* DC.
 219. *Milium effusum* L.
 220. *Phragmites communis* Trin.
 221. *Sesleria caerulea* Ard.
 222. *Koeleria cristata* Pers.
 223. *Aira caespitosa* L.
 224. — *flexuosa* L.
 225. *Arrhenatherum elatius* M. & K.
 226. *Avena sativa* L.
 227. — *orientalis* Schreb.
 228. — *pubescens* L.
 229. — *pratensis* L.
 230. — *flavescens* L.
 231. *Triodia decumbens* P. d. B.
 232. *Melica nutans* L.
 233. *Briza media* L.
 234. *Poa annua* L.
 235. — *nemoralis* L.
 236. — *fertilis* Host.
 237. — *sudetica* Haenke.
 238. — *trivialis* L.
 239. — *pratensis* L.
 240. — *compressa* L.
 241. *Glyceria spectabilis* M. & K.
 242. — *fluitans* R. Br.
 243. — *distans* Wahlenb.
 244. — *aquatica* Presl.
 245. *Molinia caerulea* Mönch.
 246. *Dactylis glomerata* L.
 247. *Cynosurus cristatus* L.
 248. *Festuca ovina* L.
 249. — *rubra* L.

250. *Festuca gigantea* Vill.
 251. — *borealis* M. & K.
 252. — *arundinacea* Schreb.
 253. — *elatior* L.
 254. *Brachypodium silvaticum* R. & S.
 255. — *pinnatum* P. d. B.
 256. *Bromus secalinus* L.
 257. — *mollis* L.
 258. — *arvensis* L.
 259. — *inermis* Leysser.
 260. *Triticum vulgare* Vill.
 261. — *repens*
 262. — *caninum* Schreb.
 263. *Secale cereale* L.
 264. *Elymus arenarius* L.
 265. *Hordeum vulgare* L.
 266. — *distichum* L.
 267. *Lolium perenne* L.
 268. — *arvense* With.
 269. *Nardus stricta* L.

Cryptogamen. XXIV.

I. Filicoideen.

57. Equisetaceen.
 270. *Equisetum hiemale* L.
 58. Lycopodiaceen.
 271. *Lycopodium clavatum* L.
 59. Polypodiaceen.
 272. *Aspidium Filix mas* Swartz.

II. Moose.

60. Sphagneen.
 273. *Sphagnum acutifolium* Ehrh.
 274. — *cymbifolium* Dill.
 61. Bryaceen.
 275. *Hypnum triquetrum* L.
 276. — *Schreberi* Willd.
 277. — *splendens* Hedw.
 278. *Polytrichum commune* L.

III. Flechten.

279. *Cetraria islandica* Fr.